

THOMAS
KIRCHE



ISRAELITISCHE
RELIGIONSGEMEINDE
ZU LEIPZIG

Gottesdienst

zum Gedenken an den 9. November 1938
- Reichspogromnacht -

Montag, 9. November 2015
Thomaskirche Leipzig

Orgelvorspiel
Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)
Präludium G-Dur
op. 37 Nr. 2

Grußworte
Pfarrerin Britta Taddiken, Thomaskirche
Prof. Martin Maslaton

Synagogalchor
Salomon Jadassohn
Ich hebe meine Augen auf

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von denen mir Hilfe kommt.
Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.
Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht.
Siehe, der Hüter Israels schläft nicht, noch schlummert er.
Der Herr behüte dich von nun an bis in Ewigkeit. Amen.
Psalm 121,1-4,5a.8b

Lied
Komm in unsere stolze Welt - EG 428,1-5



1. Komm in uns - re stol - ze Welt, Herr, mit dei - ner Lie - be Wer - ben.
Ü - ber - win - de Macht und Geld, laß die Völ - ker nicht ver - der - ben.
Wen - de Haß und Fein - des - sinn auf den Weg des Frie - dens hin.

2. Komm in unser reiches Land, / der du Arme liebst und Schwache, / dass von Geiz und Unverstand / unser Menschenherz erwache. / Schaff aus unserm Überfluss / Rettung dem, der hungern muss.

3. Komm in unsre laute Stadt, / Herr, mit deines Schweigens Mitte, / dass, wer keinen Mut mehr hat, / sich von dir die Kraft erbitte / für den Weg durch Lärm und Streit / hin zu deiner Ewigkeit.

4. Komm in unser festes Haus, / der du nackt und ungeborgen. / Mach ein leichtes Zelt daraus, / das uns deckt kaum bis zum Morgen; / denn wer sicher wohnt, vergisst, / daß er auf dem Weg noch ist.

5. Komm in unser dunkles Herz, / Herr, mit deines Lichtes Fülle; / dass nicht Neid, Angst, Not und Schmerz / deine Wahrheit uns verhülle, / die auch noch in tiefer Nacht / Menschenleben herrlich macht.

Text: Hans von Lehdorff 1968
Melodie: Manfred Schlenker 1982

Synagagalchor

Felix Mendelssohn Bartholdy

Lass, o Herr, mich Hilfe finden

Lass, o Herr, mich Hilfe finden, neig dich gnädig meinem Flehn,
willst gedenken du der Sünden, nimmermehr kann ich bestehn.

Soll mein Sorgen ewig dauern? Sollen Feinde spotten mein?
Schwach und hilflos soll ich trauern und von dir vergessen sein?
O Herr? O Herr!

Lass, o Herr, mich Hilfe finden, neig dich gnädig meinem Flehn,
willst gedenken du der Sünden, nimmermehr kann ich bestehn.

Predigt

Prof. Dr. Axel Denecke, Hannover

Lied

Das ist mir lieb – EG 292,1-5



1. Das ist mir lieb, dass du mich hörst
und dich in Gnaden zu mir kehrst;
dar-um will ich mein Le-ben lang an-ru-fen dich mit Lob und Dank.

2. Mich banden Höllenangst und Tod, / ich kam in Jammer und in Not, / da rief ich deinen Namen, Herr, / errette mich, Barmherziger.

3. Lass mich in Einfalt trauen dir, / wenn ich erliege, hilf du mir! / Ich bin gewiss: Du bist mir gut; / das gibt mir den getrosten Mut.

4. Dem Tod entriss mich deine Hand, / ich lebe, Herr, in deinem Land, / ich glaube, darum rede ich / und predige, mein Heiland, dich.

5. Ich danke dir von Herzensgrund, / und tue deinen Namen kund / vor allem Volk in der Gemeind, / die sich zu deinem Lob vereint.

Text: Heinrich Vogel 1948
Melodie: Johannes Petzold 1966

Kollektenansage

Fürbittgebet

Vater unser

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Synagogalchor

Alek Wolkowisky

Schtiler schtiler

Arrangement: Bonia Shur

Schtiler, schtiler, lomir schwajgn.

Kworim waksn do.

S'hobn sej farflantz di sojnim,

grinen sej tzum blo.

S'firm wegn tzu Ponar

tzu, s'firt kejn weg tzurik.

Is der tate wu farschwundn

un mit im dos glik.

Schtiler, kind majns, wejn nit,

ojtzer, s'helft nischt kejn gewejn.

Undser umglik weln sojnim saj wi nit farschtejn.

S'hobn breges ojch di jamen,

s'hoben ojchet tfiset tzamen,

nor tzu undser pajn kejn pitzl schajgn.

Still, still, wir wollen schweigen.

Gräber wachsen hier.

Die Feinde haben sie gegraben,

sie wachsen ins Himmelsblau.

Es führen Wege nach Ponar,

doch es führt kein Weg zurück.

Der Vater ist dahin verschwunden

und mit ihm das Glück.

Still, mein Kind, weine nicht,

Schatz, es hilft kein Weinen.

Unser Unglück werden die Feinde nie verstehen.

Meere haben Ufer,

Gefängnisse haben Gitter,

aber unsere Pein hat kein Ende.

Text: Shmerke Kaczerginsky

Die Gemeinde erhebt sich

El-Malé - Totengebet

Barmherziger Vater, der Du bist im Himmel, gewähre paradiesische Ruhe unseren verblichenen Schwestern und Brüdern, deren sterbliche Überreste auf diesem Gottesacker begraben liegen. Erweise die gleiche Gnade den zahllosen jüdischen Männern, Frauen und Kindern, die im Laufe der vergangenen Jahrhunderte für ihren Glauben einen gewaltsamen Tod erleiden mussten, sowie den Millionen Opfern der Nazityrannei, die in den Vernichtungslagern Auschwitz, Maidanek, Treblinka, Dachau, Bergen-Belsen und anderen Mordzentren gehängt, erdrosselt, erschossen, lebendig begraben, lebendig verbrannt, vergast oder auf noch grausamere Weise ermordet wurden, nur weil sie Juden waren. Wir beten zu Dir, Herr der Welt, für das Seelenheil all der Opfer des Hasses, wir, ihre Schwestern und Brüder, ihre Söhne und Töchter, flehen Dich an: Sei ihnen gnädig, und lass sie am jüngsten Tage wieder auferstehen zu neuem Leben!

Kaddisch-Gebet

Dr. Timotheus Arndt

Synagogalchor
Louis Lewandowski (1821-1894)
Schiwisi adaunoj

Schiwisi adaunoj l'negdi somid,
ki mimini bal emaut.
Lochen somach libi, w'jogel k'waudi,
af b'sori jischaun lowetach.

*Ich habe den Herrn allezeit vor Augen,
steht er mir zur Rechten, so werde ich fest bleiben.
Darum freut sich mein Herz und frohlockt meine Seele,
auch mein Leib wird sicher wohnen.*

Psalm 16,8-9

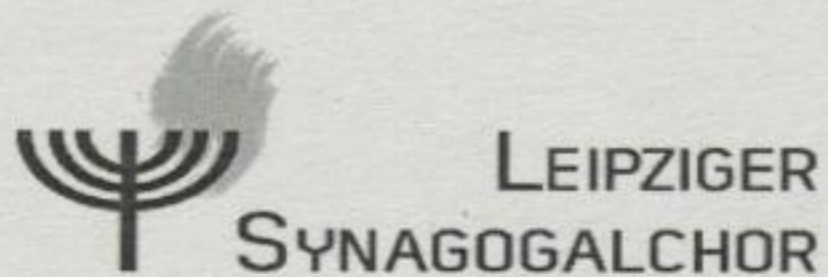
Aronitischer Segen
Dr. Timotheus Arndt

Die Gemeinde setzt sich
Orgelnachspiel
Felix Mendelssohn Bartholdy
Fuge G-Dur
op. 37 Nr. 2

Am Ausgang bitten wir um eine Kollekte,
die für die Arbeit des Ariowitsch-Hauses bestimmt ist.

Ausführende

Kristiane Köbler, Orgel
Susanne Langner, Alt
Clemens Posselt, Orgelbegleitung
Leipziger Synagogalchor
Leitung: Ludwig Böhme



Der Leipziger Synagogalchor widmet sich der Pflege und Bewahrung synagogaler Musik sowie jiddischer und hebräischer Folklore in freien Konzertbearbeitungen.

Der Chor wurde 1962 von Oberkantor Werner Sander gegründet. 1972 übernahm Kammersänger Helmut Klotz die künstlerische Leitung des Laienchores, der sich zu einem im In- und Ausland hoch angesehenen Konzertchor entwickelte. Seit April 2012 wird der Chor von Ludwig Böhme geleitet.

Um die Zukunft des Ensembles zu sichern und eine lange Tradition fortzuführen, ist der Leipziger Synagogalchor ständig auf der Suche nach neuen SängerInnen.

Geprobt wird dienstags von 19.00 bis 21.00 Uhr im Ariowitsch-Haus in der Hinrichsenstraße 14. Interessenten können sich telefonisch oder per Mail melden.

kontakt@synagogalchor-leipzig.de, Tel.: 0341 - 99 54 407, www.synagogalchor-leipzig.de



JÜDISCH-CHRISTLICHE
ARBEITSGEMEINSCHAFT

www.thomaskirche.org
www.ariowitschhaus.de
www.synagogalchor-leipzig.de

THOMASFORUM begegnen, bilden, glauben

Mittwoch, 11. November 2015
10.00 Uhr Gemeindesaal
Matthäi-Haus, Dittrichring 12

Prof. Dr. Verena Klemm

Cordoba im 10. Jahrhundert,
eine islamische Hauptstadt
in Europa

www.thomaskirche.org